

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 79 (2017)

Heft: 6-7

Rubrik: Wettpflügen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Für NR Hansjörg Walter, Landwirt und OK-Präsident der Pflüger-EM, hat das Pflügen nach wie vor eine grosse Bedeutung im Ackerbau. Bild: R. Engeler

Grossereignis steht bevor

Die Schweizerische Pflügervereinigung organisiert heuer die Europameisterschaft im Wettpflügen. Die Schweizer Landtechnik sprach mit dem OK-Präsidenten Hansjörg Walter über den Stand der Vorbereitungen, aber auch über die generelle Bedeutung des Pflügens.

Roman Engeler

Schweizer Landtechnik: Am Wochenende vom 18. bis 20. August 2017 trifft sich die europäische Pflügerelite zur alljährlichen Europameisterschaft, die heuer auf dem Gutsbetrieb St. Katharinental in Diessenhofen TG stattfindet. Tags zuvor erküren die Schweizer Wettpflüger ihren Meister für dieses Jahr. Wie stehen die Vorbereitungen zu diesem Grossanlass?

Hansjörg Walter: Wir sind auf Kurs und konnten zur Unterstützung dieses Grossereignisses namhafte Sponsoren gewinnen. Für den rein organisatorischen Teil des Festanlasses ist das OK mit mir als Präsidenten zuständig, für den technischen Teil wie die Feldeinteilungen, Abgrenzungen der einzelnen Wettkampfparzellen oder das Vorpflügen zeichnet die Equipe der Schweizerischen Pflügervereinigung unter der Leitung von Willi Zollinger verantwortlich.

Welches waren für das OK die grössten Herausforderungen?

Die grösste Herausforderung war sicher das Finden eines geeigneten Wettkampfplatzes. Die Schweizerische Pflügervereinigung hat sich vor einigen Jahren einmal für die Durchführung dieser Europameisterschaft beworben, ohne damals schon zu wissen, wo dieser Anlass stattfinden kann. Wir haben nun auf der Thurgauer Staatdomäne St. Katharinental bei Diessenhofen, die von Urban Dörig gepachtet wird, die notwendigen Felder erhalten. Das sind total rund 50 ha. Für den Bewirtschafter bestand die Herausforderung darin, dass er auf den Termin hin die notwendigen Flächen von Stoppelfeldern und Grasland bereitstellen kann. So musste er seine Fruchtfolge entsprechend anpassen. Das OK und ich sind Urban Dörig sehr dankbar dafür, dass er dazu seine Einwilligung gegeben hat.

Und was steht noch bevor?

Jetzt steht die exakte Planung und Einteilung des Festgeländes an. Wo wird die Maschinen- und Geräteausstellung plat-

ziert? Wo findet das Demonstrationspflügen unter dem Patronat der landwirtschaftlichen Bildungszentren Arenenberg und Strickhof statt? Nachher beginnt dann der Aufbau des Festgeländes mit der gesamten Infrastruktur. Dafür suchen wir noch Helfer und sind deswegen mit den regionalen Landjugendorganisationen im Gespräch. Weiter müssen wir noch mit Werbemassnahmen auf den Anlass hinweisen, um möglichst viele Zuschauer zu bekommen.

Mit wie vielen Teilnehmern rechnen Sie?

Gegenwärtig sind 13 Nationen mit einem Zweierteam und Supportern angemeldet. Ausstehend ist noch Russland, für das wir bei einer Teilnahme das notwendige Material organisieren müssten. Eigentlich sind alle Nationen, in denen dieser Wettkampf betrieben wird, vertreten, obwohl unsere Veranstaltung aufgrund unseres Preisniveaus ja nicht gerade billig ist.

Bringen denn die Pflüger ihre Maschinen selbst, oder müssen die Organisatoren entsprechendes Equipment zur Verfügung stellen?

Ja, die Teilnehmer bringen ihre eigenen Maschinen mit, denn die Pflüge sind ja sehr individuell konstruiert, mit zusätzlicher Hydraulik versehen, damit alles gemäss den eigenen Vorstellungen vom Traktor aus verändert werden kann.

Das Pflügen kam im Zuge verschiedener staatlicher Fördermassnahmen für die reduzierende und konservierende Bodenbearbeitung oder für die Direktsaat etwas in Misskredit. Welche Bedeutung hat die wendende Bodenbearbeitung für Sie persönlich?

Meiner Meinung nach gehört das Pflügen in eine Fruchtfolge, sei es zur Boden-durchmischung und Unkrautbekämpfung. Gerade auf Gemüse- oder Biobetrieben finde ich dies besonders wichtig.

Pflügen Sie auf Ihrem Betrieb?

Ja, wir pflügen auf unseren Feldern, und zwar in Abhängigkeit der Fruchtfolge, einzelner Kulturen und der Witterung. Ich habe aber auch schon Frässaaten gemacht, wenn es für eine bestimmte Kultur gepasst hat.

Damit man die aus der Tierhaltung anfallenden Hofdünger wie beispielsweise Mist im Ackerbau optimal einsetzen kann, ist es entscheidend, dass man diese Dünger unterpflügen kann. Zudem bin ich

gegenüber einem allzu forcierten Einsatz von Glyphosat skeptisch. Dieses an sich nicht schlechte Herbizid ist ja recht unter Beschuss, und die Landwirtschaft sollte in der Anwendung doch zurückhaltender sein, damit am Ende nicht das Gleiche passiert wie mit dem Atrazin und das Mittel die Zulassung verliert.

Pflügen Sie selbst?

Ja, in der Regel beginne ich, stelle beim Pflug den Vorschäler und die Tiefe ein, lasse dann aber die Lehrlinge die Arbeit fertig ausführen. Am Schluss schaue ich das Resultat an.

Ist dieses Resultat dann ebenso schön wie bei den Wettpflügern?

Wir achten sicher darauf, dass die Pflugarbeit exakt und schön ausgeführt wird, denn die Schönheit beim Pflügen hat ja auch eine funktionale Bedeutung. Man sollte gleichmäßig tief pflügen, die Scholle muss sich richtig drehen, damit die nachfolgende Bodenbearbeitung möglichst in einem Durchgang erfolgen kann.

Welche Bedeutung messen Sie dem Wettpflügen zu? Ist es reine Passion der Teilnehmer, oder sehen Sie in dieser Veranstaltung auch eine gewisse Strahlkraft für die praktische Landwirtschaft?

Es steckt sicher viel Passion bei den Teilnehmern dahinter, aber das Wettpflügen animiert bestimmt auch die jungen Landwirte, diese Feldarbeit exakt auszuführen. Heute besteht ja mit dem Leistungsdruck, unter dem die Landwirtschaft steht, die Gefahr, dass diesem Punkt zu wenig Beachtung geschenkt wird. Ich bin überzeugt, dass man gerade auch mit

den regional stattfindenden Wettpflügen, bei dem jeweils viele junge Landwirte mitmachen, diese Strahlkraft erreicht.

An der letzten Versammlung der Schweizerischen Pflügervereinigung wurde darauf hingewiesen, die Ausbildung der jungen Landwirte rund um den Pflugeinsatz nicht zu vergessen. Sehen Sie diesbezüglichen Handlungsbedarf?

Wir haben in der heutigen Ausbildung der Lehrlinge das Problem, dass auch auf den Lehrbetrieben viele Arbeiten im Ackerbau den Lohnunternehmern übertragen werden. Daher haben die Lehrlinge auf vielen Betrieben oft kaum noch die Möglichkeit, in diesem Bereich Erfahrungen zu sammeln und sich die notwendigen Kenntnisse aneignen zu können. Auf meinem Betrieb lege ich gerade aus Sicht der Ausbildung starken Wert darauf, dass wir diese Arbeiten noch selbst ausführen. Ob ich aber generellen Handlungsbedarf in der Ausbildung sehe, ist noch schwierig zu sagen. Die angesprochene Entwicklung zur Arbeitsauslagerung an Lohnunternehmen kann man so leicht nicht ändern, denn aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist dies ja durchaus sinnvoll.

Zurück zur Europa- und Schweizer Meisterschaft der Wettpflüger: Welches Programm erwartet die Besucher?

Der Besucher darf sich auf spannende Wettkämpfe freuen. Am Samstag findet das Stoppelfeldpflügen mit einer speziellen Wertung statt, am Sonntag dann das Graslandpflügen, ebenfalls mit einer speziellen Wertung. Eigentlicher Pflüger-Europameister wird dann jener, der in der Summe der Beste ist. Am Donnerstag zuvor führen wir die Schweizer Meister-

schaften durch. Dieser Wettkampf gilt als Qualifikation für die Europameisterschaften in Russland und die Weltmeisterschaften in Deutschland im nächsten Jahr.

Wann wird es für die Besucher am interessantesten sein?

Ich bin sicher, dass uns ein interessanter Pflügeranlass bevorstehen wird. Alle Tage werden spannend sein! ■

EUROPAMEISTERSCHAFT IM PFLÜGEN 2017

19.-20. August
Diessenhofen, Schweiz



Das Programm

Schweizer Meisterschaft

Donnerstag, 17. August 2017

Europameisterschaft

Samstag, 19. August 2017

- 9.00h: Traktorenparade
- 9.30h: Eröffnung
- 11.00h: Start des Stoppelfeldpflügens
- Sonntag, 20. August 2017
- 9.30h: Traktorenparade
- 10.30h: Start des Graslandpflügens
- 10.45h: Frühschoppenkonzert
- 15.30h: Festakt
- 16.30h: Rangverkündigung
- Durchgehende Festwirtschaft, Ausstellung und Marktstände, verschiedene Vorführungen, Präsentation alter Landmaschinen, Kinderparadies usw.

INSERAT



Gülletechnik

- Gülletechnik
- Abwasserpumpsysteme
- Mostereigeräte
- Mechanische Fertigung

Professionelle und kostengünstige Lösungen für Ihre Gülle

Weitere Produkte aus unserem Sortiment

- Schleppschlauchverteiler
- Tauchschneidpumpen
- Tauchpumpen
- Axialrührwerke
- Traktorrührwerke

Wälchli Maschinenfabrik AG • 4805 Brittnau
Tel. 062 745 20 40 • www.waelchli-ag.ch

WÄLCHLI
Brittnau